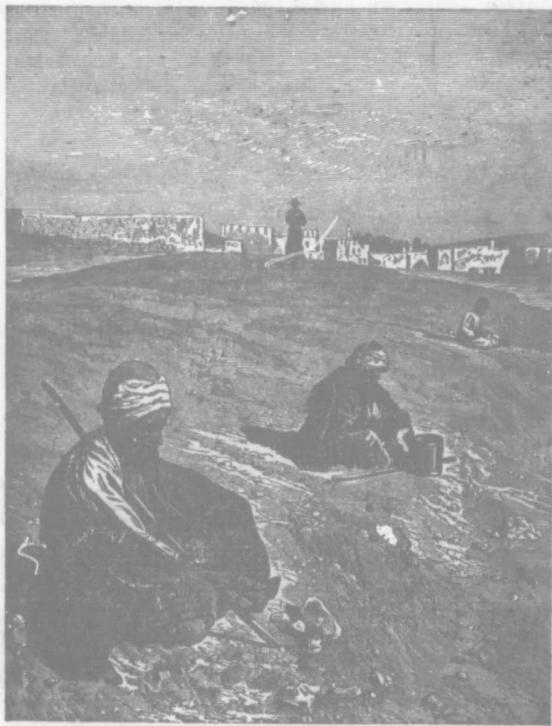


Die Blinde Bettler.

Blindheit ist ein trauriges Mißgeschick. Leute die blind sind und haben keine Freunde die sie versorgen, oder keine Mittel worauf sie sich stützen können, sind genöthigt sich auf die Barmherzigkeit anderer zu verlassen. Solche Personen haben bisweilen Freunde welche sie umher leiten Almosen zu sammeln oder Kleinigkeiten zu verkaufen. Oefters aber stehen oder sitzen sie an einem au-

Als Jesus von Jericho nach Jerusalem ging fand er zwei Männer an der Straße sitzend und betteln, und er ging nicht an ihnen vorbei ohne ihnen etwas mitzutheilen. Sein liebendes Herz wurde geregt durch ihre dringende Bitte sein unendliches Erbarmen an ihnen zu beweisen. Er that das Beste für sie daß er konnte. Wäre es ihnen erlaubt gewesen zu wählen dann würden sie ohne Zweifel der gleiche Segen der er ihnen gab gewählt haben. Er öffnete ihnen ihre Augen. Ohne Zweifel waren sie blind geboren. Dieser Segen der



Blinde Männer am Wege.

genscheinlichen Ort, ganz allein, jeden Tag das Mitgefühl der Vorbeigehenden zu sich zu ziehen. Eine Person in solch einer Lage stehend oder sitzend, wenn sie auch kein Wort spricht, macht einen starken Anruf auf die christliche Freigebigkeit. Eine blinde Person ist eins der würdigsten Gegenstände der Wohlthätigkeit. Die Gewohnheit die Blinden an der Straße zu sitzen um Almosen zu bitten ist eine alterthümliche.

ihnen durch Jesus zu kam öffnete zu ihnen ein ganz neues Leben. Das ist auch was der Segen Christi für uns thut, so wir mit Ernst zu ihm kommen und im Glauben ihn annehmen. Auch wir sind blind, obwohl nicht in unserem natürlichen Gesicht, aber doch geistlich gesprochen. So wie ein neues Leben vor den Männern lag, so liegt auch ein neues Leben vor uns, aber so lange wir blind sind sehen wir unsere Gelegenheiten nicht. So